

29.11.2011 – PM 88/2011

Großbauprojekt Stuttgart 21

IG BAU: Bahn trägt Verantwortung für saubere Arbeitsbedingungen

Frankfurt am Main – Nach der Entscheidung der Bürger in Baden-Württemberg für den Weiterbau von Stuttgart 21 fordert die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) die Deutsche Bahn auf, jetzt saubere Arbeitsbedingungen auf der Baustelle sicherzustellen. Der Konzern hat über die Gesellschaft DB-Projektbau dort das Sagen. „Nachdem das politische Durcheinander bei Stuttgart 21 beseitigt ist, muss die Deutsche Bahn ihrer Verantwortung als Auftraggeber nachkommen“, sagte der stellvertretende Bundesvorsitzende der IG BAU, Dietmar Schäfers. „Allerdings stellen wir bei den Entscheidungsträgern eine nur geringe Kooperationsbereitschaft fest.“

Die IG BAU hatte schon Mitte 2010 Gespräche mit der Deutschen Bahn aufgenommen. Ziel war es, die auf Großbaustellen oftmals unhaltbaren Zustände von Beginn an zu vermeiden. „Insbesondere lückenhafte Zugangskontrollen sind problematisch. Dies öffnet der illegalen Beschäftigung und der Schwarzarbeit buchstäblich Tür und Tor“, betonte Schäfers. Bereits im Frühjahr dieses Jahres gab es Medienberichte über solche Missstände beim Abriss des Nordflügels von Stuttgart 21.

Zudem stellen nur effektive Zugangskontrollen sicher, dass die Arbeitszeiten korrekt erfasst werden. Mit diesem Instrument lässt sich unbezahlte Mehrarbeit und damit Lohn- und Sozialdumping vermeiden. Gerade vor dem Hintergrund einer drohenden Kostenexplosion ist aus Sicht der IG BAU aber zu befürchten, dass auf dem Rücken der Arbeitnehmer gespart werden soll. „Mehr als andere Unternehmen hat die Deutsche Bahn als staatseigener Konzern eine Vorbildfunktion bei der Einhaltung von gesetzlichen und tariflichen Bestimmungen“, sagte Schäfers. „Sie kann sich nicht mit Verweis auf die Zuständigkeit der beauftragten Baubetriebe aus dieser Pflicht stehlen.“

(1753 Zeichen)